



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kernstellen aus Sartres "Der Existenzialismus ist ein
Humanismus" - Portfolio*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Jean-Paul Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus

Reihe: Portfolio Abiturfragen

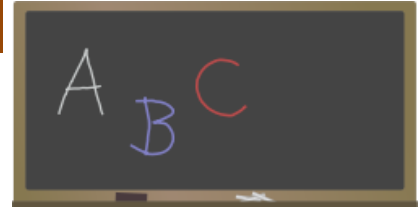
Bestellnummer: 66435

Kurzvorstellung: „Der Existentialismus ist ein Humanismus“ gilt als eine der bedeutendsten Schriften von Jean-Paul Sartre. In diesem Aufsatz behauptet er die existentialistische Position gegen eine Reihe von Vorwürfen, die seitens der Kritiker ins Feld geführt werden. Das vorliegende Material befasst sich mit eben jenen Vorwürfen, mit Sartres Entgegnung auf diese sowie insbesondere mit Sartres Argumentationsstrategie. In diesem Rahmen werden einige sein Denken charakterisierende Thesen und Zusammenhänge erläutert.

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – vielmehr geht es um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann es daher leicht angepasst werden.

- Inhaltsübersicht:
- Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster
 - Fragen zu den Kompetenzfeldern
 - Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:



PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen, und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Rekonstruktion philosophischer Ansätze in ihren Grundgedanken Erklärung grundlegender philosophischer Begriffe Bewertung philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze Beurteilung der inneren Stimmigkeit philosophischer Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

PORTFOLIO

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie bereits wissen und welche Fragen noch offen sind bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.



- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, schreiben Sie einfach ein Minus-Zeichen daneben. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.

KOMPETENZBEREICHE

KRITIK AM EXISTENTIALISMUS

Sartre kündigt direkt zu Beginn seines Aufsatzes an, er wolle in diesem verschiedenen Vorwürfen begegnen, die gegen den Existentialismus vorgebracht werden.

- Welcher Vorwurf wird gemeinhin seitens der Kommunisten ins Feld geführt?
- Welchen Vorwurf gegen den Existentialismus formulieren die Christen?
- Was wird außerdem gegen den Existentialismus eingewandt?

- Inwiefern unterscheidet sich das cartesische „cogito ergo sum“ von der Bedeutung, die ihm in Sartres Überlegungen zukommt?

SARTRES ENTGEGNUNG AUF DIE KRITIK GEGEN DEN EXISTENTIALISMUS

- Wie lässt sich Sartres Entgegnung auf den Vorwurf der Kommunisten zusammenfassen (unter Bezug auf die erarbeiteten Kerngedanken)?
- Wie begegnet er dem Vorwurf der Christen?
- Was entgegnet er schließlich dem letzten Vorwurf?

KERNGEDANKEN FÜR SARTRES ARGUMENTATION

- Erläutern Sie die Aussage „**Das Wesen geht der Existenz voraus**“.
- Sartre überträgt die im Brieföffner-Beispiel verdeutlichten Zusammenhänge auch auf das Verhältnis von Gott zum Menschen. Erläutern Sie dieses Verhältnis.
- Eng verbunden mit der Aussage „**Das Wesen geht der Existenz voraus**“ ist Sartres Idee des **atheistischen Existentialismus**, den er auch selber vertritt. Wie definiert Sartre diese Position?
- Erläutern Sie den Begriff der Subjektivität. Gehen Sie hierbei auf die zwei verschiedenen Bedeutungen des Begriffes ein, auf die Sartre aufmerksam macht.
- **Zu welchem Zweck schildert Sartre die Geschichte „Die Angst Abrahams“? Fassen Sie die Kerngedanken der Geschichte zunächst kurz zusammen und erläutern dann in einem nächsten Schritt ihre Bedeutung für den Menschen gemäß der existentialistischen Auffassung.**
- Was soll das Beispiel des jungen Mannes zeigen, der in den Jesuitenorden eingetreten ist?

<p>Kritik am Existentialismus</p>	<p>Was wird außerdem gegen den Existentialismus eingewandt?</p> <p>Schließlich wird dem Existentialisten vorgeworfen, „die menschliche Schande hervorzuheben, überall das Schäbige, Trübe und Klebrige zu zeigen und die Schönheit des Lebens, die Lichtseite der menschlichen Natur zu vernachlässigen [...]. Die einen wie die anderen werfen uns vor, es an menschlicher Solidarität fehlen zu lassen, den Menschen als isoliert zu betrachten – zum großen Teil übrigens, weil wir [...] von der reinen Subjektivität ausgehen, das heißt vom cartesianischen Ich denke, anders gesagt, von dem Moment, wo der Mensch mit seiner Einsamkeit zusammenfällt [...].“ (Ebd. 145)</p> <p>Bei diesem Vorwurf stehen, anders als bei den vorherigen, weniger die Handlungen des Menschen im Fokus, sondern vielmehr die Haltung gegenüber, die Einstellung zum Menschen selbst. Der Existentialismus betone lediglich sehr negative Aspekte des menschlichen Lebens, Schönes würde hier nicht gewürdigt. Außerdem sei hier negativ zu erachten, dass der Existentialist den Menschen als isoliertes und einsames Wesen betrachtet.</p>
<p>Kerngedanken für Sartres Argumentation</p>	<p>Erläutern Sie die Aussage „Das Wesen geht der Existenz voraus“.</p> <p>Sartre selbst erläutert die Aussage „Das Wesen geht der Existenz voraus“ anhand des Beispiels eines Brieföffners. Wenn man sich dieses Beispiel ansieht, so ist schnell ersichtlich, dass sich die hier erläuterten Zusammenhänge auf jeden beliebigen Gegenstand übertragen lassen, der die hier einschlägigen Voraussetzungen erfüllt: Der Gegenstand muss erstens auf eine bestimmte Art und Weise hergestellt werden und er muss zweitens einen bestimmten Nutzen erfüllen. Im Falle des Brieföffners sind diese Voraussetzungen erfüllt. Sartre schreibt: „[M]an kann sich keinen Menschen vorstellen, der einen Brieföffner herstellte, ohne zu wissen, wozu der Gegenstand dienen wird.“ (Ebd. 148) Genau hier verbirgt sich die Bedeutung der Aussage „Das Wesen geht der Existenz voraus“. Mit „Wesen“ ist hier „die Gesamtheit der Rezepte und der Eigenschaften“ (ebd.) gemeint, die den Brieföffner ausmachen und die somit überhaupt erst ermöglichen, dass er hergestellt wird. Dieses Wesen muss der Produzent im Kopf haben. Dann erst kann er ihn produzieren, also seine Existenz schaffen.</p> <p>Sartre überträgt die im Brieföffner-Beispiel verdeutlichten Zusammenhänge auch auf das Verhältnis von Gott zum Menschen. Erläutern Sie dieses Verhältnis.</p> <p>Sartres Idee vom Verhältnis von Gott zum Menschen lässt sich erläutern, indem man die im Brieföffner-Beispiel verdeutlichten Zusammenhänge auf dieses Verhältnis überträgt. Gott lässt sich Sartre zufolge nämlich als Produzent verstehen, der Mensch hingegen als Brieföffner. Genauso wie der Hersteller des Brieföffners ein bestimmtes Wesen im Kopf hat, bestimmte Eigenschaften, die einen Brieföffner als eben jenen charakterisieren, so hat auch Gott solch ein Bild vom Wesen des Menschen in seinem Kopf, demgemäß er diesen „herstellt“. (Vgl. ebd. 148f.) Wichtig zu beachten ist hier, dass Sartre diese Überlegung unter der Vorannahme „Wenn wir einen Schöpfer-Gott annehmen“ (ebd. 148) formuliert. Dies bedeutet also nicht, dass Sartre sich das Verhältnis von Gott zum Menschen so vorstellt, sondern dass sich dieses Verhältnis Sartre zufolge so vorstellen ließe,</p>



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kernstellen aus Sartres "Der Existenzialismus ist ein
Humanismus" - Portfolio*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

